



**Arbeitsgemeinschaft für  
Pommersche Kirchengeschichte e.V.**  
Martin-Luther-Straße 9  
17489 Greifswald

post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de



**Hanse- und Universitätsstadt Greifswald**  
Stadtarchiv  
Arndtstraße 2  
17489 Greifswald  
stadtarchiv@greifswald.de



**Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**  
Lehrstuhl für Kirchengeschichte  
Am Rubenowplatz 2/3  
17489 Greifswald  
thomas.kuhn@uni-greifswald.de

### Tagungsort

Pommersches Landesmuseum  
Rakower Straße 9  
17489 Greifswald

### Parkmöglichkeiten

Tiefgarage vor dem Pommerschen Landesmuseum.

### Tagungsbeitrag

Für die Verpflegung bitten wir um einen Beitrag von 10 € pro Person, den Sie bitte auf der Veranstaltung entrichten.

### Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung möglichst bis zum 17.2.2017 bei der AG für pommersche Kirchengeschichte unter der Postadresse oder durch E-Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

### Aktuelle Informationen



### Bildnachweis:

außen: Greifswalder Zeitung, 31.10.1917  
innen: Greifswalder Zeitung, 1.11.1917  
Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern

## Reformation erinnern Reformationsgedenken im Wandel der Zeiten



Greifswalder Zeitung, 31.10.1917

**Freitag, 24. Februar 2017  
14.00 bis 21.00 Uhr**

**Pommersches Landesmuseum  
Greifswald**

Die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. lädt zu ihrem 4. Studientag ein, der in Kooperation mit dem Stadtarchiv der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald und dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald durchgeführt wird.

Seit 1617 gedenken Protestanten regelmäßig der Reformation. Diese Reformationsfeiern dienen als Orte protestantischer Inszenierung und Selbstvergewisserung der konfessionellen Abgrenzung wie der inneren Mobilisierung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Dieser 4. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. beschäftigt sich mit dieser zentralen Erscheinung evangelischer Erinnerungskultur in interdisziplinärer und in internationaler Perspektive. Neben allgemeinen historischen Informationen zur Geschichte des Reformationsgedenkens und einem musikwissenschaftlichen Beitrag stehen die Greifswalder Reformationsfeiern des Jahres 1917 im Mittelpunkt. Ein weiterer Blickpunkt geht nach Stettin und stellt die dortigen Archivbestände vor.

Ein Reformationsgedenken ohne einen Blick auf die Kunst ist undenkbar; daher auch eine Übersicht auf Bildwerke, die einen zeitgebundenen Aspekt des Gedenkens überliefern.

- 14.00 **Begrüßung und Eröffnung des 4. Studientages**  
Dr. Christoph Ehricht, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte; Prof. Dr. Thomas K. Kuhn, Dekan der Theologischen Fakultät; Uwe Kiel, Leiter des Stadtarchivs Greifswald  
**Grußwort des Oberbürgermeisters**  
Dr. Stefan Fassbinder
- 14.15 **Erinnerung und Identität. Zu Geschichte und Funktion von Reformationsfeiern**  
Prof. Dr. Thomas K. Kuhn
- 15.00 **Persönliches Gedenken? Felix Mendelssohn Bartholdys Reformations-Sinfonie** – Dr. Martin Loeser
- 15.45 Kaffeepause
- 16.15 **Im Kontext von Reformations- und Luther-Jubiläen geschaffene Bau- und Bildwerke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts – Eine Übersicht**  
Dr. Michael Lissok
- 17.00 **Quellen und Bilder der Reformationsjubiläen 1617, 1817 und 1917 im Bestand des Staatsarchivs Stettin**  
Dr. habil. Paweł Gut, Mgr. Alicja Kościelna
- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Greifswald im Jahr 1917**  
Uwe Kiel
- 19.45 **„Luther der deutsche Volksmann“ – Das Reformationsjubiläum 1917 in Greifswald** – Sup. i.R. Rainer Neumann

**Aus Stadt und Land.**  
Greifswald, 31. Oktober.

**Die Reformations-Jubelfeier.**

Der heutige 31. Oktober ist für die evangelischen Gemeinden als Tag der 400. Wiederkehr, an dem Luther seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg anschlug, ein großer Festtag. Ueberall wird er festlich begangen. In Greifswald bewegte sich in der zehnten Vormittagsstunde von der Parkwiese ein langer Festzug nach den drei Kirchen. Unter dem Geläut der nicht eingeschmolzenen Kirchenglocken setzte sich um 1/10 Uhr vormittags der in drei Gruppen den verschiedenen Kirchen entsprechend zugeteilte Festzug durch die fahnen geschmückten Straßen der Stadt in Bewegung. An der Spitze marschierte die Geistlichkeit, daran schlossen sich die Spitzen sämtlicher Behörden, die städtischen Körperschaften, die Universität, die studentischen Verbindungen in Wicks mit ihren Fahnen, Studentinnen, zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen, sowie die oberen Klassen der Schulen. Insgesamt waren 31 Fahnen in dem Festzug zu sehen. Auf dem Marktplatz verteilte sich der Zug sodann auf die einzelnen Kirchen.

Eine überaus große Gemeinde, darunter Vertreter der Behörden, die Kriegervereine, Sanitätskolonne, Garnison, Jugendvereine, Gymnasium, Realschule und Mädchenvolkschule, füllte gegen 10 Uhr die Nikolaikirche, deren Gottesdienst der Kirchenchor mit dem herrlichen Reformationslied „Dennoch soll die Stadt Gottes“ von Derck eingeleitet wurde. Diesem folgte dann der Wechselgesang des Liedes „Komm, heiliger Geist“ zwischen Gemeinde und Kirchenchor. Die Liturgie hielt Pastor Rühder in die